

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 4. März 1957

Blatt 397

Frühjahrskundgebung der Arbeitsgemeinschaft der Gemeinwirtschaft

=====

4. März (RK) Die Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Gemeinwirtschaft veranstaltet Freitag, den 15. März, ihre "Frühjahrskundgebung 1957".

Um 14 Uhr findet eine Führung durch die Anlagen des österreichischen Rundfunk- und Fernsehwesens statt. Treffpunkt 4, Argentinierstraße 30a.

Um 18 Uhr des gleichen Tages hält der Generalsekretär der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Dr. Franz Korinek, im Gebäude der Bundeskammer, 1, Bauernmarkt 13, 1. Stock, einen Vortrag über das Thema "Die Gemeinwirtschaft in der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft."

Anmeldungen sind an die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft, 4, Goldeggasse 19, zu richten.

- - -

Krankenhausbauten und Bauten der sozialen Fürsorge
=====Architekt Anders Tengbom spricht in Wien

4. März (RK) Der schwedische Architekt S.A.R. Anders Tengbom spricht Mittwoch, den 6. März, um 18.30 Uhr, im Österreichischen Museum für angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3, über das Thema "Krankenhausbauten und Bauten der sozialen Fürsorge".

Anders Tengbom ist der Sohn des berühmten schwedischen Architekten Ivar Tengbom, der seinerzeit die heute so bedeutende schwedische Architektur maßgebend beeinflusst hat und dessen Konzerthaus in Stockholm weltbekannt ist.

Anders Tengbom hat lange gemeinsam mit seinem Vater gearbeitet, hat in China, Japan, Amerika und Venezuela studiert und sich vornehmlich mit dem Krankenhausbau beschäftigt.

- - -

Unfall auf der Stadtbahn
=====

4. März (RK) Heute um 7.51 Uhr ist in der Stadtbahnhaltestelle Hietzing der 16jährige Günther Hanel, 13, Maxingstraße 40, auf einen sich schon in Richtung Hütteldorf in Fahrt befindlichen Beiwagen der Linie G aufgesprungen. Er kam unter den Wagen und wurde gerädert. Dabei erlitt er eine Abtrennung des linken Fußes beim Knöchel. Der verunglückte Bub wurde vom Rettungsdienst in das Hanusch-Krankenhaus gebracht. Durch den Unfall entstand eine Störung von 15 Minuten.

- - -

Mozart-Medaille für Prof. Julius Ebenstein
=====

4. März (RK) Die Internationale Stiftung Mozarteum hat Prof. Julius Ebenstein in Würdigung seiner verdienstvollen Tätigkeit im Mozart-Gedenkjahr die Mozart-Medaille verliehen. Prof. Ebenstein, der 1938 Österreich verlassen mußte, hat im Jahr 1944, als er von der Bombardierung Salzburgs erfuhr, spontan das Israel-Mozarteum gegründet, das schon nach wenigen Tagen 350 Mitglieder zählte. Dieses Institut hat die Musik Mozarts in weiten Teilen Israels verbreiten geholfen und vor allem die Mitarbeit der Jugend gefunden. Im vorigen Jahr ist auf Initiative und durch die Mitarbeit Prof. Ebensteins eine Übersetzung des Werkes von Alfred Einstein über Leben und Werk Mozarts und auch eine Übersetzung des Köchelverzeichnisses in Hebräisch erschienen. Das Buch wurde ein Bestseller. Seit seiner Einladung zum vorjährigen Internationalen Musikwissenschaftlichen Kongreß an die Wiener Universität erfüllt Professor Ebenstein einen Lehrauftrag am Konservatorium der Stadt Wien.

- - -

Netzkarten "Vier-Tage-Wien", bzw. "Sieben-Tage-Wien"
=====

4. März (RK) Anlässlich der Wiener Frühjahrsmesse vom 10. bis 17. März werden vom 7. März an "Vier-Tage-Wien"- und "Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preis von 39 S, bzw. 66 S, mit Autobusbenützung zum Preis von 60 S, bzw. 95 S, ohne Lichtbild ausgegeben. Diese Karten sind vom 7. bis einschließlich 20. März an vier, bzw. sieben aufeinanderfolgenden Tagen zur Fahrt auf der Straßenbahn und Stadtbahn im Tarifgebiet I und II von Betriebsbeginn bis Betriebsschluß gültig.

Die "Vier-Tage-Wien"- und "Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preis von 60 S, bzw. 95 S berechtigen außer zur Fahrt auf der Straßenbahn (Stadtbahn) auch zur Fahrt auf sämtlichen Autobus-(Obus-)linien, einschließlich des Autobus-Nachtverkehrs mit Ausnahme der Linien "Grinzing-Cobenzl" und "Grinzing-Kahlenberg".

Die Ausgabe der "Vier"- und "Sieben-Tage-Wien"-Karten erfolgt gegen Vorweisung des Messeausweises bei den am Ring und Kai und in der Nähe der Auskunftbahnhöfe gelegenen Vorverkaufsstellen sowie in der Direktion Favoritenstraße 11 und Rahlgasse 3 und beim Verkehrsbüro.

- - -

J. Wagner-Jauregg zum Gedenken
=====

4. März (RK) Auf den 7. März fällt der 100. Geburtstag des Bahnbrechers der modernen Psychiatrie und Begründers der Malariatherapie der Syphilis, Univ.Prof.Hofrat Dr.Julius Wagner Ritter von Jauregg.

In Wels geboren, absolvierte er die Fachstudien an der Wiener Universität und arbeitete an der Lehrkanzel für experimentelle Pathologie sowie an der Abteilung für innere Medizin im Allgemeinen Krankenhaus. Seine Versuche, an Stanleys Afrika-

expedition teilzunehmen oder als Schiffsarzt unterzukommen, schlugen fehl. Zufällig fand er eine freie Stelle an der Psychiatrischen Klinik und wurde bei deren Vorstand Leidesdorf Assistent. 1883 erfolgte seine Habilitierung für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. 1889 ging er als Nachfolger Krafft-Ebings nach Graz, 1892 übernahm er die Wiener Klinik, an der sein Aufstieg zu einem der größten Ärzte aller Zeiten begann. Seine Untersuchungen beschäftigten sich vor allem mit den Einwirkungen fieberhafter Erkrankungen auf Psychosen und deren künstlicher Erzeugung, dem Ausgangspunkt seiner in 30jähriger experimenteller Tätigkeit entwickelten Behandlung der progressiven Paralyse, mit der Kropfforschung und der Bekämpfung des Kretinismus durch Schilddrüsenpräparate, führten aber auch zu neuen Erkenntnissen über die Anwendung der Schocktherapie bei Schizophrenie und anderen Geisteskrankheiten. Von 1902 bis zu seinem im Jahre 1928 erfolgten Eintritt in den Ruhestand leitete Wagner-Jauregg die Psychiatrisch-Neurologische Klinik im Allgemeinen Krankenhaus, die durch ihn ihre höchste Blüte erreichte und die Tradition der weltberühmten Wiener Medizinischen Schule fortsetzte. Auch auf dem Gebiet der forensischen Psychiatrie erwarb er sich um die österreichische Rechtspflege besondere Verdienste, für die ihm von der Juridischen Fakultät der Universität Wien das Ehrendoktorat verliehen wurde. Seine Reformpläne des Strafrechts, für die er in Wort und Schrift, in Vorträgen vor Ärzten und Juristen unermüdlich eintrat, erstreckten sich vor allem auf den Rechtsschutz der Geisteskranken. Neben seiner Tätigkeit als Arzt und Lehrer veröffentlichte er eine lange Reihe grundlegender Arbeiten. Für seine populärste Leistung, die Entdeckung der Malariabehandlung, die fast für jeden Zweig der Heilkunst neue therapeutische Möglichkeiten eröffnete, erhielt er den Nobelpreis und andere internationale Auszeichnungen. Weiters war er Mitglied von 40 medizinischen Gesellschaften und Ehrenmitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Nach Beendigung der aktiven Laufbahn blieb Julius Wagner-Jauregg bis zuletzt im Besitz seiner ungebrochenen Schaffenskraft und

4. März 1957

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 402

starb am 27. September 1940 im 84. Lebensjahr in Wien. Auch die Nachwelt hat den Namen und das gewaltige Werk eines der bedeutendsten Wissenschaftler, der aus der Wiener Medizinischen Schule hervorgegangen ist, nicht vergessen. 1951 wurde ihm ein Denkmal im Arkadenhof der Wiener Universität errichtet, 1954 eine große Wohnhausanlage der Stadt, 9, Lustkandlgasse 22-26, nach ihm benannt.

Am 10. März d.J. wird an seinem ehemaligen Wohnhaus in der Landesgerichtsstraße 18 eine Gedenktafel enthüllt und von Vizebürgermeister Honay in die Obhut der Stadt Wien übernommen.

- - -

Die Wiener interessieren sich für die Plakatkunst
=====

4. März (FK) Gestern wurde die am 20. Februar vom Kulturamt der Stadt Wien in den Ausstellungensräumen des Österreichischen Museums für angewandte Kunst veranstaltete Ausstellung "Die besten Wiener Plakate von 1956" geschlossen. Die Wiener bewiesen auch diesmal für das gute Plakat ein reges Interesse. Die bereits sechste Plakatausstellung des Kulturamtes wurde innerhalb von 11 Tagen von rund 3.000 Personen besucht.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 4. März

=====

4. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 2 Ochsen, 14 Kühe, 1 Kalbin, Summe 17. Neuzufuhren Inland: 244 Ochsen, 239 Stiere, 704 Kühe, 143 Kalbinnen, Summe 1330. Gesamtauftrieb: 246 Ochsen, 239 Stiere, 718 Kühe, 144 Kalbinnen, Summe 1347. Bis auf 1 Ochsen und 1 Stier wurde alles verkauft.

Preise: Ochsen 8.90 bis 11.80 S, extrem 12.- bis 12.50 S (11 Stück); Stiere 10.30 bis 11.80 S, extrem 12.- bis 12.10 S (10 Stück); Kühe 7.90 bis 10.30 S, extrem 10.60 bis 10.70 S (3 Stück); Kalbinnen 10.20 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 11.70 S (6 Stück); Beinlvieh Kühe 6.50 bis 8.80 S, Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 8.50 bis 10.50 S. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 17 Groschen, Stieren um 24 Groschen, Kühen um 9 Groschen und ermäßigte sich bei Kalbinnen um 11 Groschen. Beinlvieh verteuerte sich bis zu 40 Groschen je Kilogramm.

Die Durchschnittspreise betragen demnach: Ochsen, 10.26 S, Stiere, 10.99 S, Kühe 8.27 S, Kalbinnen 10.38 S.

- - -